

# Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen

Erscheint wöchentlich 4 mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierjährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. bei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pf. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garnendzeit oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

N<sup>o</sup> 12.

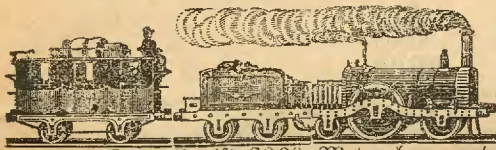
37. Jahrgang.

Dienstag den 25. Januar 1876.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stuttgart.

## Verakkordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn, (Strecke von Backnang bis Hesselthal) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom V. Arbeitsloos der Bauktion Backnang zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nro. 256 + 40 auf der Markung Zell und endigt bei Nro. 286 auf der Markung Reichenbach.

Daselbe ist 2960 Meter lang und enthält die Anlage der künftigen Station Oppenweiler.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	134,600 M.
2) Brücken und Durchlässe	156,600 M.
3) Straßenbauten	31,000 M.
4) Fluß- und Uferbauten	13,600 M.
5) Bettung	50,000 M.

zusammen 385,800 M.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Backnang eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten für sich allein oder zugleich auch für die Arbeiten des VI. Looses der Sektion Backnang haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im V. bzw. im V. u. VI. Arbeitsloos der Bauktion Backnang“

versehen, spätestens bis

Montag den 7. Februar 1876

Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welchem die Submittenten anwohnen können.

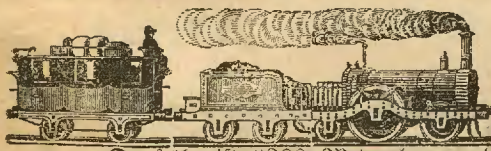
Den 15. Januar 1876.

K. Eisenbahnbau-Commission.

Klein.

Stuttgart.

## Verakkordirung von Eisenbahnbauarbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Backnang bis Hesselthal) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom 6. Arbeitsloos der Bauktion Backnang zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Kilom. 28 + 6 auf der Markung Reichenbach und endigt bei Kilom. 31 + 8 auf der Markung Sulzbach.

Daselbe ist 3200 Meter lang und enthält die Anlage der künftigen Station Sulzbach.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	106,100 M.
2) Brücken und Durchlässe	60,100 M.
3) Straßenbauten	28,000 M.
4) Fluß- und Uferbauten	18,000 M.
5) Bettung	65,000 M.

Zusammen 277,200 M.

Die Pläne, Voranschläge und Bedingnißhefte können bei dem Eisenbahnbauamt Backnang eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im 6. Arbeitsloos der Bauktion Backnang“

versehen spätestens bis

Montag den 7. Februar 1876

Mittags 12 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen. Die Angebote können auf das 6. Loos allein oder zugleich auch auf die Arbeiten des 5. Looses ausgedehnt werden.

An demselben Tage Nachmittags 4 Uhr findet die urkundliche Eröffnung der eingelaufenen Offerte statt, welchem die Submittenten anwohnen können.

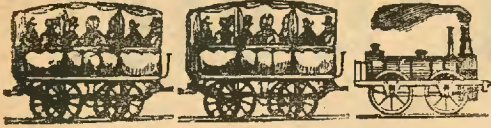
Den 15. Januar 1876.

K. Eisenbahnbau-Commission.

Klein.

**B a c k n a n g.**

**Verakkordirung von Straßenbauarbeiten.**



Höherem Auftrage gemäß werden die Arbeiten für Herstellung des Verbindungswegs von Backnang nach Erbstetten auf der Markung Backnang zur Submission ausgeben.

Derselbe hat in 2 Abtheilungen eine Länge von 1116 Meter und kommt rechts der Bahn in der Richtung Backnang—Bietigheim zur Ausführung.

Die Arbeiten sind nach dem Voranschlage wie folgt berechnet:

	Strecke I.	Strecke II.
1) Erdarbeiten inkl. Zubereitung der Baustelle	2770 M.	6460 M.
2) Durchlässe	—	990 M.
3) Chausstrung	850 M.	3100 M.
4) Sicherheitssteine zc.	380 M.	1250 M.
	<b>4000 M.</b>	<b>11800 M.</b>

Zus. 15,800 Mark.

Die Pläne, Kostenvoranschläge und Bedingnißheft, können auf dem Bauamtsbureau eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Voranschlagspreisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot zu den Straßenbau-Arbeiten“

versehen spätestens bis

**Montag den 2. Februar 1876  
Vormittags 11 Uhr**

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 22. Januar 1876.

K. Eisenbahnbauamt.  
Woll.

**Neustadt.**  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

**Wirtschaftshütte-Verkauf.**



In der Gantsche des Erhardt Haller, Menagewirthe am Remsdiabukt kommt die vorhandene Wirtschaftshütte daselbst im Anschlag von 860 M. am

**Dienstag den 1. Febr. d. J.  
Nachmittags 2 Uhr**

auf dem Rathhause in Neustadt im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf wozu die Kaufs-liebhaber — Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen werden.  
Waiblingen, den 18. Januar 1876.

K. Gerichtsnotariat.  
Luif.

**Neustadt.**  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

**Fahrriß-Verkauf.**



In der Gantsche des Erhardt Haller, Menagewirthe am Remsdiabukt, kommt die vorhandene Fahrriß am

**Freitag den 4. Februar d. J.  
Vormittags 9 Uhr**

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf u. z.  
1 silberne Taschenuhr, Bücher, Küchengeßir, Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir, allerlei Hausrath, Feld- und Handgeschir, ca. 80 Etr. neuen Wein, etwas Kirschengeist, etwa 300 Liter Bier und Wirtschaftsgeschir.

Hiezu werden die Kaufs-liebhaber in die seitherige Wohnung des zc. Haller ein-geladen.

Waiblingen, den 18. Jan. 1876.

K. Gerichtsnotariat.  
Luif.

**Lentenbach.**  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

**Fahrriß-Versteigerung.**



In der Verl.-Sache des Jakob Luckert, Bauern Wittwe dahier kommt die vorhandene Fahrriß u. zwar:

Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand, Küchen-geschir, allerlei Hausrath und Feld- und Hand-geschir am

**Freitag den 22. d. M. Morgens von 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an**

sodann Schreinwerk, Faß- und Bandgeschir, Fuhr- und Reitgeschir, 4 Eimer Most, 18 Scheffel Dinkel, 7 Scheffel Haber, 2 Scheffel Gerste, Borrath an Waizen, Roggen, Wicken, Magsaamen, Welsch-korn, Hirsen, Klee- und Hanf-Saamen, 100 Etr. Heu und Dehm, 280 Bund Dinkel-stroh, 160 Bd. Haberstroh, 40 Bd. Waizenstroh, 60 Bd. Gerstenstroh, 36 Bd. Roggenstroh, Borrath an Hanf, Brennholz und Dung, 3 Gänse und 10 Hüh-ner am



Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise von Liebe und Theilnahme an dem großen Verluste un-serer geliebten Tochter

**Sophie**

jagen tiefgerührt ihren herzlichsten Dank.

Die tiefgeengten Eltern:  
**Johannes Kuppinger.  
Emma Kuppinger.**

Waiblingen.

**Westmarinirte  
Häringe**

im Hause und über die Straße stets zu haben bei

**Adrian,**  
z. Post.

**Hals- & Brustkranken,**  
bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarthen, Kinderkrankheiten ist der  
**Fenchelhonig**

von **L. W. Egers** in Breslau als Linderungsmittel von großem Nutzen, wenn derselbe echt ist. Um nicht durch nachgepfuschte Nachwerke betrogen zu werden, wolle man daher sorgfältig darauf achten daß jede Flasche des **L. W. Egers-**ischen Fenchelhonigs Siegel, Etiquette, Facsimil, sowie die im Glase einge-brannte Firma von **L. W. Egers** in Breslau trägt. Die **Fabrik Nie-**derlage ist einzig und allein in Waiblingen bei **Ph. Fr. Weiß,** Wittwe.

**Samstag den 29. d. M. Morgens von 8 1/2 Uhr an**  
gegen baare Bezahlung im Hause des Verstorbenen im öffentlichen Ausruf zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Den 20. Januar 1876.

R. Amtsnotariat Wimmenden.  
**Dinkelacker.**

**Waldhausen**  
im Remsthal.

### Haus- und Wirthschafts-Verkauf.



Unterzeichneter ist entschlossen, sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Daselbe besteht aus einem zweistöckigen vor 10 Jahren neu erbauten Wohnhause mit großem gewölbten Keller, auf welchem seit einigen Jahren eine Wirthschaft (Bahnhofrestauration) mit gutem Erfolg betrieben wurde und einem beim Hause befindlichen großen Baum- und Gemüsegarten.

Das ganze Anwesen, liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes und an der Landstraße, würde sich daher zu jedem Geschäftsbetrieb, besonders aber wegen seiner günstigen örtlichen Lage, zu Errichtung einer Meßgerei eignen.

Etwaige Kaufs Liebhaber wollen sich am **Mittwoch den 2. Februar d. J. Nachm. 4 Uhr** in meiner Wohnung einfinden.

**W. Schuhmann.**



**Verloren!** Vom Bahnhof Waiblingen bis nach Neustadt ist eine silberne **Cylinder-Uhr** verloren gegangen. Der redliche Finder wolle dieselbe gegen Belohnung abgeben.

Bei der Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft einen halben Morgen

### Acker

am Weidach, neben Friedrich Dieterle. Liebhaber sind auf

**Mittwoch den 26. Jan.**

**Nachm. 3 Uhr**

zu Meßger Brühl eingeladen.

Schneider **Waibel.**

Waiblingen.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als Zimmermann niedergelassen habe.

Ich empfehle mich daher in Neubauten, wie auch in Reparaturen und sichere schnelle und billige Bedienung zu.

Hochachtungsvoll

**Carl Stegmaier,**  
Zimmermann,  
auf dem Wasen.

Veinstein.

Unterzeichneter hat einen

### Wagen



mit eisernen Räder und eine Egge zu verkaufen.

**G. Michael Felger.**

Waiblingen.

## Zu verpachten:

Einen halben Morgen **Acker** im mittlern schmalen Pfad in die Brach kommend. Liebhaber können am Dienstag Abend einen Pacht mit mir abschließen.

**Matthäus Lang, Bäcker.**

Waiblingen.

Stadt 3 Viertel

### Acker

im schmalen Pfad in die Brach kommend, hat zu verpachten. Liebhaber wollen sich einfinden bei

Hefenhändler **F. Mast.**

## Schuld- & Bürgerscheine

empfehlen

**C. F. Buck.**

**Bahnarzt Dr. Cartier**  
ist Donnerstag den 26. Januar im Gasthof 3. Post  
in **Waiblingen**

zu sprechen, worauf Jedermann dem an **Erhaltung** oder **Ersetzung** der Zähne gelegen ist, aufmerksam gemacht wird.

Lehrern oder sonstigen an ihrem Domicil bekannten soliden Personen, kann der Verkauf eines überall gangbaren und couranten, leicht verkäuflichen Gebrauchs-Artikels unter Vergütung einer Provision übertragen werden. Dieser Nebenverdienst erfordert weder viel Zeit noch Sachkenntniß. Anerbietungen sind innerhalb 8 Tage s. c. unter Chiffre **S. S. 500 poste restante Carlruhe** (Baden) einzureichen.

Waiblingen.

## Traueranzeige



Verwandten und Freunden geben wir die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebtes Kind

**Hermann August,**

im Alter von 4 Jahren am Sonntag Abend 9 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 26. Jan. Nachmittags 3 Uhr statt. Um stille Theilnahme bitten die Eltern: **Friedrich Schmid** und **Luise Schmid**, geb. Luckert.

Von höchster Wichtigkeit für die **Augen Jedermanns.**

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 Weltberühmt.

Bestellungen hierauf à Flacon 1 Mark werden mir zugesandt durch

**C. F. Buck** in Waiblingen.

# Neues Berliner Tageblatt

mit drei Gratis-Beilagen:

Sonntags:

**Berl. Gartenlaube** (Illustr.) **Der Vereinsfreund.** **Berl. Fliegende Blätter** illustr.

**Abonnementspreis** für alle 4 Blätter zusammen vierteljährlich nur 5 Mk., monatlich nur 1,70 Mk.

**Inscriptionspreis** im „Neuen Berliner Tageblatt“ pro Zeile 35 Pf., im „Vereinsfreund“ 35 Pf. in den „Berl. Fl. Blättern“ 70 Pf.

Das „Neue Berliner Tageblatt“, Eigenthum der Redakteure desselben, gegründet am 1. Oktober 1875, zählte bereits am 1. November, also einen Monat nach seiner Begründung über **11,000 Abonnenten**. Das „Neue Berliner Tageblatt“, welches täglich in mindestens drei Bogen größten Formats auf gutem weißen Papier in sauberstem Druck erscheint, verdankt dieser rapiden Aufschwung der Reichhaltigkeit, Gediegenheit und Originalität seines Inhalts. Solche Fülle von Material bei einem so überaus niedrigen Abonnementspreis wurde bisher von keiner Zeitung geboten. Bei gef. Bestellungen bitten wir auf den Titel „Neues Berliner Tageblatt“ genau zu achten. Abonnements nehmen sämtliche Postanstalten des Reiches täglich entgegen.

## Württemberg.

**Fellbach, 20. Januar.** Heute fand die erste Civiltrauung durch den Standesbeamten, Schultheißen **Fritz**, statt. — Die unter den Kindern ausgebrochenen roten Flecken (Masern) sind im Abnehmen begriffen.

**Esslingen, 21. Jan.** Der Urheber eines am 17. Oktober 1874 begangenen Diebstahls wurde in den ersten Tagen dieser Woche in der Person des aus Schwaikheim gebürtigen, in W. wohnhaften Schmieds **H.** glücklich ermittelt. Derselbe war früher bei

Hammer Schmied **B.** in W. in Arbeit und entwendete zwei Arbeitern des hiesigen Schmiedmeisters **Zink** verschiedene Anzüge, 1 Stück schwarzes Tuch zu einem Anzug und eine silberne Uhr. Am letzten Sonntag trug er einen dieser Anzüge, welcher alsbald von dem Bestohlenen erkannt wurde. Hierauf wurde Einleitung getroffen, eine Hausdurchsuchung bei ihm in W. vorzunehmen, wo er sich seit Verübung des Diebstahls häuslich niedergelassen hatte. Mit Ausnahme der Uhr wurden sämtliche Stücke vorgefunden, weshalb ihm die Verhaftung angekündigt wurde, wobei er sich aber verweigert.

widersehte, daß er dem Schultheißen K. einen neuen Rock in Stücke zerriß. Der Dieb hat verschiedene Vorstrafen erstanden, die letzte wegen Diebstahls mit 2 Jahren Gefängniß. Er ist dem K. Oberamtsgericht übergeben.

**Heilbrunn.** Ergebnis der Volkszählung vom 1. Decbr. 1875. In 1582 Häusern und 34 Schiffen wohnen 10,596 männliche Personen, 10,613 weibliche. Zusammen 21,209.

Nach Familienstand sind es 7,067 Verheirathete, 7,140 Ledige (von 14 Jahren an), 5,887 Kinder unter 14 Jahren, 1,084 Wittwete und 34 Geschiedene.

Die älteste Person ist eine Frau vom Jahre 1782; der älteste Mann vom Jahre 1787; dann sind noch 4 Frauen aus den 1780er Jahren da.

Nach Religion sind es 18,039 Evangelische, 2,195 Katholiken, 150 Methodisten, Baptisten und Andere, 825 Israeliten.

Nach Staatsangehörigkeit sind es 19,569 Württemberger, 1,396 von anderen Bundesstaaten (bei Weitem die meisten Badenser), 244 von Nichtbundesstaaten.

### Deutsches Reich.

**Aus Westpreußen, 20. Jan.** (Eine eigenthümliche Art von Selbstmord) ist dieser Tage in Ober-Grzybno vorgekommen. Dort war ein hochbetagter Altsther (er zählte über 60 Jahr), den ein Brustleiden plagte, seines Lebens überdrüssig geworden. Um demselben ein Ende zu machen, ging er auf den Boden, kniete dort auf ein Heubündel nieder, stemmte mit beiden Händen ein großes Messer mit dem Schaft gegen die Erde und warf sich zweimal unter Anwendung aller Kraft mit der Brust auf die Spitze des Messers, dasselbe dann mit den Händen noch tiefer in dieselbe hineinbohrend. Ein kleiner Knabe, der von den Angehörigen des Alten heraufgeschickt war, um zu sehen, was der Großvater auf dem Boden mache, war Augenzeuge, wie derselbe unter lautem Gebet eben zum zweiten Male seine grausige That vollführte, welche nach wenigen Stunden seinen Tod zur Folge hatte.

### Schweiz.

**Zürich, 20. Jan.** Das Volksblatt vom Bachtel berichtet: Letzten Samstag Abend beging ein im Kosthaus Strickenberg, einer etwa 10 Minuten vom Dorfe Wald entfernten, an der alten Straße nach Rütli gelegenen Anhöhe, sich aufhaltender Eisenbahnarbeiter italienischer Zunge die unqualifizirbare Dummheit oder dann die Thomas'sche Schlegeltheit, gefrorene Dynamitpatronen auf einer heißen Ofenbank aufzuwärmen. Es mag halb 6 Uhr gewesen sein, eine Zeit, zu welcher weitans die meisten Bewohner des 8 Wohnungen enthaltenden, 11 Familien mit 68 Personen (Kostgänger inbegriffen) in sich bergenden Hauses, weil noch in den Fabriken des Eigenthümers, des Herrn Hoß zu Tobel beschäftigt, glücklicherweise abwesend waren, als die Patronen explodirten und das ganze lange Holzgebäude mit einem gewaltigen Knall in lichterloh Flamme setzte. Trotz aller Mühe und Anstrengung konnte dem Feuer kein Einhalt gethan werden und wurde auch nur wenig Fahrhabe gerettet. Leider fanden 3 Kinder, 3 verschiedenen Familien angehörend, den Tod, wahrscheinlich schon bei der Explosion. 11 Haushaltungen, 63 Personen zählend, sind obdachlos geworden.

### Frankreich.

**Paris, 21. Jan.** Die in Berliner Zeitungen veröffentlichte Nachricht von angeblicher Ausrüstung eines Geschwaders und anderer militärischer Vorbereitungen Frankreichs entbehrt der „Agence Havas“ zufolge jeder Begründung.

### Türkei.

— Aus der Herzegovina berichtet man der „Polit. Korresp.“; „Gestern, den 18., rückten 6 türkische Bataillone aus Trebinje ab, um aus den an der österreichischen Grenze gelegenen Grenzforts Proviant zu holen und zurück nach Trebinje zu geleiten. Die Türken gingen unbehelligt vor und führten ihre Mission aus. Als sie jedoch mit der Proviantkolonne den Rückmarsch antraten, drohte ihnen ein Angriff der Insurgenten, welche unter ihren Führern Pavlovich Baccovich, Bukalovich und Petkovich mittlerweile herbeigeeilt waren um den Rückzug abzuschneiden. Die Türken begannen sich zu verschanzen und erwarteten in gedeckter Stellung den Angriff der Insurgenten. Gegen Abend gingen letztere auf die Verschanzungen los und vertrieben die Türken aus denselben. Ein Theil der türkischen Truppen schlug sich im Dunkel der Nacht glücklich auf der Straße nach Trebinje durch. Eine andere ansehnliche Abtheilung gerieth jedoch bei Radovan und Zvelj insofern in eine gefährliche Klemme, als sie die Nacht über, wiewohl verschanzt, doch von den Insurgenten eingeschlossen blieb. Für heute dürfen die cernirten Türken auf Entsatz von Trebinje rechnen und es wird voraussichtlich dabei zu einem neuen Kampfe kommen. In dem gestrigen Kampfe erbeuteten die Insurgenten 350 Hinterlader und 6 Zelte. Die Türken ließen gestern eine sehr beträchtliche Zahl von Todten auf dem Kampfplatze. Kaum geringer dürfte der Verlust der Insurgenten gewesen sein. — Subobratie erließ an seine bisherigen Kriegskameraden eine Abschieds-Proklamation, welche eine kühle Aufnahme gefunden haben

soll, und begiebt sich von Ragusa, wo er schon seit mehreren Tagen weilte, zum provisorischen Aufenthalte nach Belgrad.“

### Verschiedenes.

(Der frankirte Neger.) Ein Pariser Blatt erzählt folgende Anekdote von dem älteren Dumas: um die Zeit, als die Revolution des Jahres 1848 ausbrach, trat eines Morgens der Neger des großen Romanciers in sein Cabinet und kündigte ihm den Dienst auf, weil die Regierung die Schwarzen freigemacht hätte. — „Gut, gehe“, antwortete Dumas. — „Monsieur schuldet mir für sechs Jahre den Lohn“, bemerkte der Neger; „wollen Sie mich zahlen.“ — „Dich zahlen Tropf?“ gab der jederzeit in Geldnoth befindliche Dichter zurück. „Du bist ja frei; zahle ich etwa einen freigemachten Brief, wenn ich ihn erhalte?“ Der Neger war durch diese Bemerkung so verblüfft, daß er seinen Herrn bat, ihn zu behalten.

**Shaw's Garten.** Ein Bürger von St. Louis, Namens Henry Shaw, von Geburt ein Schotte, und durch Fleiß, Talent und Glück ein vielfacher Millionär, hat in St. Louis in Missouri einen 350 Joch großen Garten angelegt, welche der schönste Blumengarten in der Welt sein soll. In demselben befinden sich alle Blumen der Erde, welche in dem Klima von St. Louis gezogen werden können. Die Zahl der Blumen beträgt Millionen, und die Kosten der Erhaltung des Gartens trägt Mr. Shaw. Die Glashäuser sind voll der kostbarsten exotischen Gewächse. Ueber hundert Gärtner sind nöthig, um die Anlagen in Ordnung zu erhalten, und diese sind dem Publikum eröffnet, so daß sie jährlich von Hunderttausenden besucht werden. Am Eingange des Gartens befindet sich ein reizendes Haus, in welchem ein Bild Shaw vorstellt, unter seinen Blumen stehend. Shaw ist 75 Jahre alt, und hat erklärt, daß er den Garten der Stadt unter der Bedingung überläßt, daß sie ihn erhalte. Ein Bürger der Vereinigten Staaten hat hier ein Werk geschaffen, wie es sonst in Europa nur mächtigen Königen möglich war. Der Garten wird für immerwährende Zeiten den Namen „Shaw's Garten“ führen.

### Frisches Fleisch von Amerika nach Europa.

Die erste Sendung von frischem Fleisch, welche von Philadelphia per Dampfer „Illinois“ nach Liverpool gemacht wurde, ist in gutem Zustande in Liverpool angekommen; in Folge des befriedigenden Resultats dieser Probefendung wurden am 25. Dezember abermals 100 Stück geschlachtetes Rindvieh von Philadelphia nach Liverpool verschifft.

**Ein Rezept gegen den Teufel.** Vor dem Kreisgerichte der galizischen Stadt Sanok schwebt gegenwärtig ein merkwürdiger Prozeß, der, man sollte es kaum für möglich halten, eine „Teufelsanstrengung“ zum Gegenstande hat, welcher der Bauer Glesbek aus dem Dorfe Kutno zum Opfer gefallen. Derselbe litt durch übermäßiges Schnapstrinken an Säuserwahnstun, der zeitweise in solche Tobjucht ausartete, daß der davon Befallene in der Wirthschaft Alles zerschlug und sein Weib am Leben bedrohte. Die Frau klagte unter Anderem ihren Kummer dem Küster des Dorfes, der mit wichtiger Miene behauptete, der Bauer sei vom Teufel besessen, welcher unter allen Umständen ausgetrieben werden müsse. Dies sollte durch Weihwasser und Weihrauch bewirkt werden, wovon der Küster der Bauersfrau ein gewisses Quantum lieferte, wofür er sich einen Gulden bezahlen ließ. — Als einige Tage später der Bauer wiederum vollgetrunken nach Hause kam, ward er von seinem Weibe und Schwager, nach dem Recepte des Küsters, auf's Bett gemorjen, gebunden und alsdann gezwungen, so viel Weihwasser und Weihrauchdampf zu schlucken, bis er daran erstickte. Das Weib, ihr Bruder und der Küster haben sich nun vor dem Kreisgerichte in Sanok zu verantworten, wo es gelegentlich der Voruntersuchung auch an Humor nicht fehlte. Als nämlich der Untersuchungsrichter dem Weibe vorhielt, es habe durch seinen Unverstand, wenn nicht durch eine verbrecherische Absicht, seinen Mann getödtet, rief jenes schluchzend aus: „Die heilige Jungfrau mag mich vor einem solchen Gedanken bewahren! Mein Mann ist nur deshalb gestorben, weil er ohne den Teufel, den wir ihm ausgetrieben hatten, gar nicht mehr leben konnte!“

**Der König von Birma** macht bekannt, daß er eine Zeitung herausgegeben und selbst die Redaction übernehmen will. Diejenigen Unterthanen, welche nicht abonniren, werden hingerichtet.

**Kölner Dombaulotterie.** Der erste Preis von 75,000 Mark bei der am Donnerstag begonnenen Ziehung fiel auf die No. 288,169. Weitere Hauptpreise: Nr. 180,081 30,000 Mk., Nr. 47249, 215066 je 6000 Mk., Nr. 171927, 233677, 287740 je 3000 Mk., Nr. 126857, 216893, 93971, 181196, 284836 je 1500 Mk., Nr. 72439, 90219, 122876, 139186, 177586, 217089, 228186, 232294, 284349, 287369, 294288, 299998, 330500, 66513, 76763, 130696, 167355, 229561, 244934 je 600 Mark.